



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

II. Die Liebe Gottes scheidet die Seele vom Leib.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



den Abgrund lencket und abweicht: gib mir die Gnad / O Herr! daß ich diesen inheimischen Todt-Feind recht erkenn / nach seinem Verdienst streng halte / der wahren Vernunft unterwerffe / durch heiligen Haß meiner selbst von Tag zu Tag Dich mein höchstes unzergänglich Gut inbrünstig beständig liebe / in diesem Widerwill ab mir selbst zum letzten Athem beharre; von Liebe dessen / so allein aller Liebe würdig / nimmer nicht ablasse. Kurzumb daß ich durch Haß gegen mich / und durch Liebe gegen Dich / O mein Gott / lebe und sterbe. Amen.

### Zwente Betrachtung.

Die Liebe Gottes scheidet die Seel vom Leib.

Se ist kein gemeine / sonderen ganz reine / Leib-lose / auff den höchsten / unerschaffenen Geist / das ist auff Gott zielende / und in selbigem fest-ruhende Lieb: drumb sie nur in einem Geist / oder Seel zu finden. Gott / spricht die ewige Wahrheit / ist ein Geist; darumb müssen



müssen die / so Ihn anbetten / im  
Geist / und in der Wahrheit anbet-  
ten Joan. 4.

Wer dan in die Zahl deren / so Gott  
lieben / und zur Schul göttlicher Liebe  
verlangt auffgenohmen zu werden; muß  
sich entschliessen zu leben / wie nach Zeug-  
nis Chrysoftomi S. Paulus gelebt hat;  
das ist wie eine vom Leib geschiede-  
ne Seel; als wäre er sauber ein Geist /  
seine Seel aber / gleich einem Engel / so  
ein leibliche Gestalt angenohmen / nicht  
mit seinem Leib vereinigt / sondern nur  
zur Anleitung und Beystand dem blö-  
den Fleisch ist beygestellt.

So liebe dan / O mein Seel / deinen  
Gott im Geist / als wärest du aufferhalb  
des Leibs / und aller sinnlichen Empfind-  
lichkeit: liebe Ihn in der Wahrheit / das  
ist nach allem Vermögen / von ganzem  
Herzen / mit allen Kräfften; und / so  
oft das betriegliche Fleisch dir nachstellt /  
seye eingedenck / daß du ein Geist sehest.  
Was hast du mit Fleisch / und Blut zu  
schaffen? was Uhrsach solst du dich ver-  
werffen und ihnen untergeben? wan du  
deiner



deiner Erschaffung / und ewigen Gnadenwahl nach ein Geist bist / muß du auch in Handel und Wandel ganz geistlich seyn / nach Weiß der himmlischen Geister nur geistlich / ewig-währende Lieb und Verlangen in deinem Herzen hegen.

### Dritte Betrachtung.

Die göttliche Lieb scheidet Seel und Geist von einander.

Nicht allein scheidet die Liebe Gottes die Seel vom Leib / sondern auch die Seel vom Geist ; indem sie derselben vortrefflichste Kräfte ; nemlich den Verstand und Will ; in Gott ziehet / die untere aber dem Leib überläßt. Wohl ein glückliche Zertheilung ; spricht Gerson ; ein wundersame Scheidung ; was an ihr grob / und leiblich / bleibt unter / was aber geistlich / wird zur Beschawung göttlicher Herrlichkeit erhoben.

Eines Christen einige Absicht / und ganze Beschäftigung muß seyn / daß er zu Befürderung solcher Scheidung  
feine n